

1000 Euro Preisgeld für Sportmunition

HANNOVER. „Dass du es innerhalb von nur zwei Jahren zu den deutschen Meisterschaften geschafft hast, ist beeindruckend“, lobte AWD-Manager Christian Schoof bei der Ehrung von Gordon Gösch. „Eine wunderbare Leistung.“ „Super“, freute sich der 15-jährige Skeetschütze über so viel Lob. „Ich bin total glücklich.“ Die Ehrung hat Gordon auch verdient, denn er hat unheimlich für seine Erfolge gekämpft, meinte Vater Klaus Gösch, der seinen Sohn in die AWD-Zentrale begleitet hatte. Für semen Fleiß bekam Gordon Urkunden und 1000 Euro. Die wird er in

seinen Sport investieren: „Davon kaufe ich mir Munition, das reicht vielleicht für ein Jahr.“ Kennen Sie auch ein Talent, das Ihrer Meinung nach heraussticht? Durch Leistung, Ehrgeiz, Engagement. Das von uns ebenfalls gewürdigt, vorgestellt, mit 1000 Euro gefördert werden sollte? Die NP sucht mit den Sponsoren AWD und KKH Nachwuchshoffnungen für den Sport - wir haben die Aktion „Talent 2012“ genannt, weil 2012 Olympische Spiele stattfinden. Bei uns auf dem Schreibtisch liegen schon jede

Menge Bewerbungen: Die Jury unter Vorsitz von IOC-Mitglied Roland Baar hat einen schwierigen Job, es gibt viele potenzielle Preisträger. Wenn Sie ein Talent zwischen zehn und 17 Jahren aus der Region vorschlagen möchten, schreiben Sie eine Postkarte mit dem Stichwort „Talent 2012“ an
 • **Neue Presse, Sportredaktion, 30148 Hannover.**
 • Oder faxen Sie uns: **0511/52 70 89.**
 • Oder mailen Sie uns: **talent2012@neuepresse.de.**



SEHR GEEHRT - von links: NP-Redakteur Reinhold Steinkühler, HJK-Abteilungsleiter Detlef Koch, Gordon Gösch, Klaus Gösch, AWD-Manager Christian Schoof. Foto: Dröse

Der ruhige Gordon nimmt Olympia ins Visier

Kirchorster schießt erst seit zwei Jahren auf Tontauben. In den Junioren-Bundeskader hat er es schon geschafft.

VON REINHOLD STEINKÜHLER

HANNOVER. Isernhagen, Ortsteil Kirchorst, am Ortseingang links liegt der „Erdbeerhof Kirchorst“. Die Verkäuferin im Laden schickt mich zu einem Fachwerkhaus auf dem Hof - hier wohnt Gordon Gösch, das wohl größte Schützen-talent der Region. Der Hof gehört Gordens Eltern Klaus und Anne (beide 45), die ansonsten bei Schützen üblichen Schützenkönigstafeln am Haus sucht man aber vergebens.

„Mit solchen Schützen haben wir nichts zu tun“, erklärt Vater Klaus ernst. „Das ist wie Sekt und Selters. Was diese Schützenfestschützen betreiben, kann man nicht Sport nennen.“

Und dass Gordon das Schießen ernsthaft betreibt, darauf legen sie großen Wert bei Familie Gösch. Immerhin hat der 15-Jährige laut Detlef Koch, der bei Gordens Verein Hannoverscher Jagdklub (HJK) die Abteilung Wurftaubenschießen leitet, „bei den letzten Landesmeisterschaften im Endkampf die Elite nur so weggeschossen“. Zum Junioren-Bundeskader gehört der Gymnasiast (Notenschnitt: 1,9) auch, bei der deutschen Meisterschaft im vorigen Jahr in München wurde er immerhin Fünfter seiner Altersklasse.

Bis zu viermal die Woche bringt ihn sein Vater zum Training zum Schießstand Ahrbergen (bei Hildesheim), „wo alle Guten schießen“. Mehr-



SCHÜTZE MIT BEGLEITER: Gordon Gösch und sein Jagdhund Ben.

mals im Jahr fahren die Göschs zudem zu Bundes-trainer Axel Krämer ins thüringische Suhl. „Denn“, so Klaus Gösch, „in Hannover und in ganz Niedersachsengibtes eigentlich keinen richtigen Trainer für Skeetschießen.“

Skeet ist der Fachbegriff für Tontaubenschießen, und das geht so: Geschossen wird in einer „Rotte“ von sechs Schützen hintereinander. Und zwar mit einer doppelläufigen Flinte mit Zwei-Millimeter-Schrotpatronen. Jeder Schütze bekommt als Ziele bei jedem Durchgang 25 Tontauben, die von einer Maschine in verschiedene Richtungen abgeschossen werden. Der Schütze ruft die Taube ab, sie fliegt dann innerhalb von drei Sekunden los und muss mit einem Schuss getroffen werden. Ein Durchgang dauert gewöhnlich eine halbe Stunde, bei einem Turnier werden fünf Durchgänge an zwei Tagen geschossen.

„Ab zwanzig getroffenen Tauben pro Durchgang ist man gut“, weiß Gordon. Am schwierigsten beim Tontaubenschießen „ist die dauerhafte Konzentration trotz der manchmal langen Pausen zwischen den Durchgängen. Manchmal bekommt man vom dauerhaften Konzentrieren sogar Kopfschmerzen.“ Doch zu Gordens Stärken gehört, „dass ich mich nicht so schnell aus der Ruhe bringen lasse - nicht durch Hintergrundgeräusche und auch nicht durch schlechtes Wetter“. Für seine Konzentrationsfähigkeit hat er kein besonderes Rezept, aber: „Wichtig ist, dass man sich

richtig ernährt. Nichts schwer Verdauliches vor einer Schießrunde, am besten ist eine Banana.“

Zum Schießen kam Gordon, der auch noch Handball beim TuS Altwarmbüchen spielt, erst vor zwei Jahren durch seinen Vater. Der ist ein passionierter Jäger, wie die Geweihe und Antilopenköpfe an den Wänden des Gösch'schen Hauses beweisen. „Ein Bekannter meines Vaters, dessen Sohn beim HJK schießt, hat mich dann mal mit zum Schießstand genommen.“

Trotz aller Erfolge - ausgezahlt hat sich seine Schützenkarriere für den 1,92-Meter-Hünen bislang nicht: „Das einzig Brauchbare, das ich gewonnen habe, ist ein Fernglas.“ Im Gegensatz zu den Preisen sind die Kosten beim Skeetschießen aber hoch: Eine Sportflinte bekommt man nicht unter 1000 Euro. Gordon benutzt eine Beretta, die schon gebraucht 4000 Euro gekostet hat, nach oben gibts kaum Grenzen. Ein Schuss kostet 16 Cent, bei 5000 Schuss im Jahr kommt da einiges zusammen. Die Tauben kosten fünf Euro pro Durchgang, es fallen aber auch noch Vereinsbeiträge und Fahrtkosten an. Bis zum Wahrwerden seines Traums von Olympia („Natürlich möchte ich da irgendwann hin“) könnte es für Gordon und seine Eltern also teuer werden.

Apropos Olympia: Da gabs in Hannover doch mit Christian Klees mal einen Olympiasieger im Luftgewehrschießen. „Kenne ich nicht“, sagt Gordon. „Die mit dem Luftgewehr heißen bei uns Fahrkartenlocher.“ Mit den Skeet- und den Luftgewehrschützen ist es offenbar ähnlich wie mit den Sportschützen und den „Schützenzelt-schützen“. Sie sind sich nicht wirklich grün.

VOLLE KONZENTRATION: Beim Schießen trägt Gordon Gösch immer einen Ohrenschutz.
 Fotos: Team zur Nicden

ZUR PERSON

- Geboren am 25.4.1989.
- Gordon wohnt in Kirchorst.
- Größe: 1,92 Meter.
- Gewicht: 83 Kilo.
- Augenfarbe: Graugrün.
- Geschwister: Bruder Gerret ist 13.
- Schule: Freies Gymnasium Hannover, neunte Klasse.
- Lieblingsfächer: Politik, Sport und Informatik.
- Lieblingsessen: vor allem Pizza und Spaghetti.
- Lieblingsmusik: Rock, vorwiegend, was auf Radio 21 läuft.
- Hobbys: Handball, Angeln, Jagd.
- Sportliches: Erst vor zwei Jahren begann Gordon mit Sportschießen.
- Erfolge: 2003 und 2004 B-Junioren-Landesmeister, 2003 Platz fünf bei der deutschen Meisterschaft in München.

INTERVIEW

„Verein spielt praktisch keine Rolle mehr“

Hannovers Schützenpräsident Ekbert Matthias über Probleme bei der Nachwuchsarbeit

Schon zum vierten Mal wurde im März Ekbert Matthias zum hannoverschen Schützenpräsidenten gewählt. Die NP sprach mit dem 68-jährigen Versicherungskaufmann.

VON REINHOLD STEINKÜHLER

Wie schätzen Sie die sportliche Entwicklung der hiesigen Schützen-Szene ein?

Die Lage ist gut, wenn uns die Talente nicht wegkauft wer-

den. Talente wachsen nun mal nicht auf Bäumen, das sieht man ja beim Fußball.

Schafft es denn diesmal jemand aus der Region zu Olympia?

Das geht nach Quotenplätzen, das liegt am Deutschen Schützenbund. Diesmal hat es niemand aus Hannover geschafft. Aber dafür haben wir ja das größte Schützenfest der Welt.

Was macht eigentlich Christian Klees, der 1996 in Atlanta mit dem Luftgewehr Gold für Hannover geholt hat?

Als es bei ihm in Sydney nicht mehr so richtig gereicht hat, hat er seinen Job bei der Stadtverwaltung aufgegeben und eine Schießschule aufgemacht. Ich hatte ihn davor gewarnt, der ist irgendwie total versunken.

Wie ist denn die Lage im Nachwuchsbereich - gibts genügend Talente?

Generell ist es in allen Sportarten ein Problem, überhaupt noch Mitglieder zu bekommen. Der Verein spielt heute prak-

tisch keine Rolle mehr, und natürlich gibt es auch zu wenig Talente.

Wo liegen denn da die größten Probleme?

Meistens kommt der Nachwuchs nur aus Schützen-Familien. Wenn Eltern die Kinder nicht zu Sportstätten begleiten oder motivieren, ist das ein Problem. Der heutigen Jugend ist es ja nicht mehr zuzumuten, mal drei Kilometer mit dem Fahrrad zum Sport zu fahren.

Es gibt in der Region zigtausende von Schützen - müsste da sportlich nicht mehr rauskommen?

Hannover ist mit 6000 Schützen nur ein mittelmäßiger Kreisverband, Burgdorf hat schon 15.000. Aber im Sport sind wir in Hannover vorne und holen immer die meisten Landestitel. Was machen sie denn auf dem Dorf im Schützenverein? Da spielen sie Skat, kegeln und feiern.

Wie grenzen Sie sich denn von Schützen auf Bierzelt-Niveau ab?

Was ist denn das für eine Frage? Bei 96 geht es ja auch nicht in allen Bereichen um Sport.

Wire es heute noch möglich, einen wie Klees, der ja in Eutin wohnt, für einen hiesigen Klub einzukaufen?

Natürlich. Im Schießen kann man sich ja einfacher als Mannschaft qualifizieren. Die Kontakte werden auf den großen Wettkampfstätten geknüpft. Aber aktuell läuft da nichts. So was kann man ja nicht planen.



Ekbert Matthias

SERVICE

An diese sportlich ambitionierten Vereine können sich hannoversche Talente wenden:

Hannoverscher Jagdklub. Ansprechpartner: Präsident Ekbert Matthias (Tel.: 0511 - 832724). Für Wurftauben-Schießen: Detlef Koch (Tel.: 0511 - 6139039)

Schützengesellschaft Linden von 1904. Ansprechpartner: Ober-schützenmeister Rolf Dreykluft (Tel.: 0511 - 6046483)

Schützengesellschaft Bothfeld von 1892. Ansprechpartner: 1. Vorsitzender Dieter Gramer (Tel.: 0511 - 6497322)

Verein für Freihandschießen Hannover, Ansprechpartner: Ernst-August Wehrmann (Tel.: 0511 - 864356)
 Niedersächsischer Jagdklub Hannover, Ansprechpartner: Präsident Klaus-Dieter Froimann (Tel.: 0511 - 661088)
 Sportschützen Hannover, Ansprechpartner: 2. Vorsitzender Dietmar Ah (Tel.: 0511 - 497612)
 Niedersächsischer Sportschützenverband, Geschäftsstelle: Wunstorfer Landstraße 57, 30453 Hannover, Tel.: 0511 - 483928 oder 0511 - 481228. Adressen und Telefonnummern der Verbände und Vereine im Landkreis im Internet unter <http://www.nssv.de>